

### Grosse Schweizer Bergführer im Porträt<sup>1</sup>

## Samuel Brawand – Einblick in drei Jahrhunderte

*Als die Reihe «Grosse Schweizer Bergführer im Porträt» geplant wurde, fühlte sich Samuel Brawand noch recht gut. Jetzt wird dieser Beitrag posthum publiziert: Der Lebensweg von Samuel Brawand, der 1898 in Grindelwald als Bergbauernsohn geboren wurde, ging im Juli 2001 zu Ende. Brawand arbeitete als Lehrer und Bergführer, bevor er in die Politik eintrat und in der Folge als SP-Nationalrat und -Regierungsrat Karriere machte. In Bergsteigerkreisen machte er sich einen Namen durch die Erstbegehung des Mittellegigrates am Eiger.*

### «Gerade Schnur ohne Knoten»

«Mein Leben bewegt sich entlang einer Schnur – ohne Knoten, die mich behindern», sagte Samuel Brawand Anfang 2000 in einem Interview mit der Zeitung «Der Bund». Tatsächlich: Wer Brawands geradlinige Biografie verfolgt, ist beeindruckt. Der bergsteigerische Teil ist nur ein Aspekt – aber ein bedeutender. Dabei erinnerte sich Samuel, dessen gleichnamiger Vater ebenfalls Bergführer war und 1902 auf dem Gipfel des Wetterhorns vom Blitz erschlagen worden war, gerne an die Erstbegehung des Mittellegigrates am Eiger am 10. September 1921: «Fritz Amatter und Fritz Steuri unterstützten einander im Überwinden der zahlrei-

<sup>1</sup> Siehe auch Beiträge über Ulrich Inderbinen (ALPEN 12/2000) und André Roch (ALPEN 6/2001).

<sup>2</sup> Sein Porträt, geplant für eine spätere Ausgabe, wird auch posthum erscheinen: Herman Steuri starb während der Produktion dieser ALPEN-Ausgabe.

chen Schwierigkeiten, und ich führte Herrn Yuko Maki.» Dank einer Spende von Maki an den Bergführerverein Grindelwald konnte bereits 1924 die Mittelhütte eingeweiht werden, die dieses Jahr durch einen Neubau ersetzt wurde. In den folgenden Jahren führte Samuel Brawand, der auch als Mundartschriftsteller bekannt wurde, viele Japaner auf die Gipfel des Berner Oberlandes – bis er mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mehr und mehr in die Politik wechselte.

### Kritisch und weltoffen

Samuel Brawand prägte das letzte Jahrhundert als bedeutender Politiker mit – ohne dass ihm dies in den Kopf gestiegen wäre. Im hohen Alter äusserte Brawand kritische Gedanken, die seine Weltoffenheit zeigten: «Vor allem wünschte ich mir, dass sich «das Kapital» nicht weiter zusammenballt und nicht länger nur für seinen Profit sorgt. Ich habe Angst vor den ungeheuren Konzernen, die da entstehen. Ich fürchte, dass diese in Zukunft

vermehrt entscheiden werden, wohin es geht.» Besorgt betrachtete er die Computerisierung der Gesellschaft, die den Menschen zusehends ausschaltete, und ebenso besorgt nahm er die zunehmende Überbauung der Schweiz wahr. Ein Schlüsselwort war für ihn die Solidarität der Menschen und Länder untereinander.

Samuel Brawand, der viele Jahre als Lehrer in Grindelwald wirkte, ging sein drittes Jahrhundert dennoch recht positiv an: Es gebe auch erfreuliche Entwicklungen, wie etwa das Verschwinden der Armut aus dem Tal von Grindelwald. Früher sei es normal gewesen, dass jede

**Samuel Brawand, Bergführer wie schon sein Vater, machte sich durch die Erstbegehung des Mittellegigrates 1921 einen Namen.**

Foto: Archiv M. Schlappi-Brawand



**Als National- und Regierungsrat prägte Samuel Brawand die Politik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf kantonaler und nationaler Ebene mit.**



Foto: Archiv M. Schlappi-Brawand

**Die mit dem Namen von Samuel Brawand eng verbundene, ebenso elegante wie beeindruckend kühne Ausstiegslinie: Mittellegigrat am Eiger.**



Woche Bettler an die Tür klopfen oder dass die Schüler mitten im Winter mit Schuhen voller Löcher zur Schule gekommen seien. Brawand konnte sich noch gut an das erste Auto erinnern und daran, wie er mit 20 das erste Mal telefonierte (bereits 1925 liess er sich auf seinem Bauernbetrieb einen Telefonanschluss einrichten – lange Zeit weit und breit der erste!). Und er freute sich auf das, was noch kommen werde, frei und zufrieden: «Freiheit geht bis zum Nächsten – bis zu jener Freiheit, die der andere für sich beanspruchen darf.»

**Die Erstbegeher des Mittellegrats (v. l.) Samuel Brawand, Yuko Maki, Fritz Amatter und Fritz Steuri**



Foto: Archiv M. Schläppli-Brawand

### «I bin u blybe, wär i bin»

Gibt es einen gemeinsamen Nenner im Leben der grossen, alten Bergführer Ulrich Inderbinen, André Roch, Hermann Steuri<sup>2</sup> und Samuel Brawand? Vielleicht einen: Die Fähigkeit, immer sich selbst zu bleiben, seinen Wert und seine Grenzen einschätzen zu können. Und sich durch die Veränderungen und Entwicklungen eines Jahrhunderts nicht zu weit von der erwähnten Lebensschnur entfernen zu lassen. Oder wie es Samuel Brawand einmal markig formulierte: «I bin u blybe, wär i bin.» Um auch so in der Erinnerung der nachkommenden Generationen zu bleiben. ▲

Christine Kopp, Unterseen

## Bergführer im Wandel der Zeit

*Vor nicht allzu langer Zeit war es üblich, dass der Bergführer hauptsächlich in den Gebirgsregionen wohnte und seine Kunden vor Ort auf heimische Berge führte. Heute arbeitet ein Bergführer, der diesen Beruf voll ausübt, in der ganzen Schweiz, ja sogar weltweit.*

Die Tätigkeit eines Bergführers umfasst verschiedene Sportarten wie Ski-, Snowboard- und Schneeschuhtouren, Eisfallklettern, Sportklettern, Hochtouren, Höhlentrekking, Canyoning, Trekkingtouren und Expeditionen – kurz, ein attraktives, abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet. Für die Anerkennung des eidg. dipl. Ski- und Bergführerausweises sind die Bergführer zu einer laufenden Weiterbildung verpflichtet. Und da ist der SAC mit seinen Weiterbildungskursen aktiv.

Silvan Bordogna,  
Präsident Bergführer-Kommission

### Improvisierte Rettung und Medizin

*Datum:* 24./25. November 2001  
*Ort:* Steingletscher  
*Anmeldeschluss:* 15. November 2001

### Steileis und Material

*Datum:* 10./11. Dezember 2001 oder 17./18. Dezember 2001 (inhaltsgleich)  
*Leitung:* Ueli Kämpf, Bergführer  
*Ort:* Kandersteg  
*Anmeldeschluss:* 30. 11. 2001  
bzw. 7. 12. 2001

Anmeldung für alle Kurse schriftlich an Bergsport Bordogna,  
Dornacherplatz 15, 4500 Solothurn,  
Fax 032/621 15 31,  
E-Mail: [bergsport@bordogna.ch](mailto:bergsport@bordogna.ch) ▲

## Bergführerverzeichnis SBV 2001/2002

Das neue Mitgliederverzeichnis 2001/2002 des SBV kann bezogen werden beim Schweizer Bergführerverband, Handlaubstrasse 49, 8006 Zürich, Tel. 01/360 53 66, Fax 01/360 53 69, E-Mail [sbv@awwww.ch](mailto:sbv@awwww.ch). Es ist auch im Internet verfügbar unter [www.4000plus.ch](http://www.4000plus.ch). ▲



Foto: Torsten Krüger